

# **Zurück zu unserem Cheruskerhof !**

Anschauliche „Kulturhöhe“ im Germanengehöft  
auf dem Barkhauser Berg, Oerlinghausen

*Sylvia Crumbach*

**Kleine Werke zur Archäologie**

**Band 1**

Ministerium für Familie, Kinder,  
Jugend, Kultur und Sport  
des Landes Nordrhein-Westfalen



Die Herstellung dieses Buches wurde mit Mitteln des Ministeriums für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport NRW und des Archäologischen Freilichtmuseums Oerlinghausen gefördert

ISBN 978-3-938078-15-0

Bibliografische Information der deutschen Nationalbibliothek  
Die deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Datensind über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

### **Zurück zu unserem Cheruskerhof !**

Anschauliche „Kulturhöhe“ im Germanengehöft  
auf dem Barkhauser Berg, Oerlinghausen

*Sylvia Crumbach*

ISSN 2196-7318  
ISBN 978-3-938078-15-0

Einbandgestaltung: Dr. Birgit Gehlen, Kerpen-Loogh

Satz und Layout: Dr. Birgit Gehlen, Kerpen-Loogh

Herstellung: SchmitzDruck, 54576 Hillesheim

Vertrieb: Welt und Erde Verlag, Dr. Birgit Gehlen und Dr. Werner Schön  
An der Lay 4, D-54578 Kerpen-Loogh (Eifel); [www.weltunderde.com](http://www.weltunderde.com);  
Tel +49 (0) 6593 - 989642; Fax +49 (0) 6593 989643;  
[weltunderde.verlag@t-online.de](mailto:weltunderde.verlag@t-online.de); [weltunderde-onlineshop.com](http://weltunderde-onlineshop.com)

© Copyright 2014, Welt und Erde Verlag, Kerpen-Loogh

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Das Urheberrecht für die Gesamtpublikation liegt beim Verlag und bei der Autorin. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, der Entnahme von Abbildungen, der Funk- und Fernsehendung, der Veröffentlichung im Internet, der Wiedergabe auf fotomechanischem (Fotokopie, Mikrokopie) oder ähnlichem Wege und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, Ton- und Bildträgern bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten.

# Kleine Werke zur Archäologie

Die Themen archäologischer Wissenschaften sind facettenreich und in ihrer Aussagekraft und Komplexität sehr verschieden. Diesem Umstand soll unsere neue Publikationsreihe „Kleine Werke zur Archäologie“ mit einer Vielzahl von Gestaltungs- und Vermittlungsmöglichkeiten gerecht werden. Bücher, Filme, ebooks, Animationen, DVDs – was immer man sich an Präsentations- und Veröffentlichungsmöglichkeiten für die Ergebnisse archäologischer Forschungen denken kann, sollen in dieser Reihe publiziert werden können.

Der Name ist dabei Programm: Nicht umfangreiche Abhandlungen mit detaillierten Dokumentationen sollen auf diese Weise an die Öffentlichkeit gelangen, sondern eher die kurzen, aber eindrücklichen, die auf das Wesentliche abhebenden oder zusammenfassenden Werke, die auf andere Art nicht angemessen angeboten werden können. Dabei legen wir besonderen Wert auf die allgemein verständliche und öffentlichkeitswirksame Darstellungsweise in Wort und Bild.

Die Bachelorarbeit von Sylvia Crumbach ist der erste Band in dieser Reihe – ein „normales“ Buch, aber weder inhaltlich noch im Layout eines der herkömmlichen Art. Wir freuen uns sehr, mit dieser ungewöhnlichen Arbeit die „Kleinen Werke zur Archäologie“ eröffnen zu können und hoffen, dass das Buch eine den wichtigen Themen – Verknüpfung von Archäologie und Politik / Mißbrauch von Archäologie in totalitären Systemen – angemessene weite Verbreitung findet. Und der Reihe wünschen wir für die Zukunft weitere kreative und dem Neuen aufgeschlossene Autorinnen und Autoren, die die bisherige Publikationslandschaft in den archäologischen Fächern ideenreich und aussagekräftig bereichern wollen.

*Kerpen-Loogh, im Juli 2014*

*Werner Schön & Birgit Gehlen*



# Vorwort

*„Ohne Gedächtnis gibt es keinen Widerstand. Je uferloser und unübersichtlicher die Gegenwart wird, desto mehr verschleiern sich die Maßstäbe, desto wahlloser und gleichgültiger werden die Haltungen, desto zufälliger wird eine Kultur des Engagements. Dann droht der Preis der Geschichte noch einmal gezahlt werden zu müssen, mit dem eigenen Leben.“*

Michael Batz

Das Archäologische Freilichtmuseum Oerlinghausen ist das älteste germanische Freilichtmuseum der Welt. An kaum einem anderen Ort lässt sich die bis heute wirksame hegemoniale nationalsozialistische Geschichtspolitik zum Germanentum anschaulicher vermitteln. Fast alles am 1936 eröffneten Germanengehöft war politisch: Die Auftraggeber, die organisierten Besuchergruppen, das propagierte Geschichts- und Gesellschaftsbild, die Ausführenden in ihren Selbstzeugnissen und – nicht zu vergessen – das Vermittlungskonzept mit seiner spezifischen Ästhetik, seinem spezifischen Sprachstil. Die semantische Katastrophe wäre daher vorprogrammiert, würde man ausgerechnet in Oerlinghausen die politische Dimension der Museumsgeschichte ausklammern und sich auf die Vermittlung von „reiner“ Archäologie beschränken.

Sylvia Crumbach ist dem Museum seit langem als Vereinsmitglied durch tausende ehrenamtlich geleisteter Arbeitsstunden eng verbunden. Ihre Studie bietet einen hervorragenden Einstieg in die Geschichte des Germanengehöfts. Ein Schwerpunkt liegt bei der Darstellung des Menschen und seiner Kleidung, einem Thema mit großem Empathiepotential. Hieran können sich in Zukunft weitere historisch-archäologische Arbeiten anschließen, etwa zur Einbindung des Germanengehöfts in die Politik des Reichserziehungsministeriums, zur denkbaren Aufgabe der Anlage als Integrationsmedium der Arbeiter in die Volksgemeinschaft oder zur angestrebten Rolle als Gaumuseum des Gaus Westfalen-Nord.

Es bot sich an, die Bachelorarbeit von Sylvia Crumbach zur Geschichte des Germanengehöfts in diese neue Schriftenreihe des Welt und Erde Verlages zu übernehmen. Den Verlegern Dr. Birgit Gehlen und Dr. Werner Schön herzlichen Dank für die Positionierung unserer Publikation an erster Stelle. Dr. Ulrich Zimmermann von der Universität Bielefeld leistete in kürzester Zeit das Lektorat, wofür wir ihm zu großem Dank verpflichtet sind.

Und schließlich: Ohne die Unterstützung durch den Leiter des Kulturdezernates der Bezirksregierung Detmold, Walter Neuling, wäre eine Drucklegung nicht möglich gewesen. Er

brachte aus Landesmitteln einen Zuschuss auf den Weg, der die Betreuungs- und Layoutkosten finanzierbar machte.

*Oerlinghausen, im März 2014*

*Karl Banghard  
Museumsleiter*

# Inhalt

<b>1 Einführung</b>	<b>9-10</b>
<i>Anmerkungen zu Kapitel 1</i>	10
<b>2 Institutionen: Ur- und Frühgeschichte im NS-Staat</b>	<b>11-32</b>
2.1 Zuständigkeiten	12-17
2.1.1 Museen im NS-Kulturbetrieb	13
2.1.2 Öffentliche Ur- und Frühgeschichte: Das Amt Rosenberg und das „SS-Ahnenerbe“	14-17
2.2 Das „Freilichtmuseum deutscher Vorzeit“ in Oerlinghausen	17-25
2.2.1 Planung und Realisierung zur 900-Jahr – Feier	19-21
2.2.2 Einbindung der Gebäude bei der 900-Jahr – Feier und Nutzung als Freilichtmuseum	21-25
<i>Anmerkungen zu Kapitel 2</i>	26-32
<b>3 Ideologie: Germanen als rassistisch-geschichtliches Leitbild</b>	<b>33-44</b>
3.1 Kulturhöhe / Rassebewusstsein / Ahnenverbundenheit / Ewiges Bauerntum	34-38
3.1.1 Beispiele für die Umsetzung von Ideologiekonzepten	34-36
3.1.2 Germanenmythos und Archäologie	36-38
3.2 Das Freilichtmuseum am Barkhauser Berg: Kulturhöhe auf den „heiligen Stätten unserer Vorfahren“	38-40
3.2.1 Volkskunst und Kulturkreis: Germanisches aus allen Jahrhunderten	39
3.2.2 Wehrhaftigkeit und Bedrohung: Waffen neben dem Bett	39-40
<i>Anmerkungen zu Kapitel 3</i>	40-44
<b>4 Kunst und Handwerk für die Wissenschaft</b>	<b>45-68</b>
4.1 Nordische Kunstentwicklung / Kunstarchäologische Forschung / Lebendige Vorzeit	45-55
4.1.1 Einreihung archäologischer Funde in den völkischen Kunstkanon	49-50
4.1.2 Künstlerische Umsetzung von Fund- und Befundinterpretationen	50-52
4.1.3 Qualitätsforderung „Kampf dem Gips!“ als Garant für lebendige Vorzeit	52-53
4.1.4 Präsenz und Präsentation	53-55

4.2 Designvorstellung „Germanische Wurzel“ und perfektes Handwerk für das Cherusker-Gehöft	55-60
4.2.1 Innenausstattung der Häuser	56-57
4.2.2 Bilder aus dem germanischen Leben	57-60
Anmerkungen zu Kapitel 4	61-67
Abbildung 10	68
<b>5 Zusammenfassung</b>	<b>69</b>
Abbildung 11	70
<b>6 „Der Toten Tatenruhm“? Die Nachkriegsgeschichte</b>	<b>71-86</b>
6.1 Mythos und Wiederaufbau: Einbettung in die Institutionen der Nachkriegszeit	71-75
6.2 Vom Cheruskergehöft zum Experimentierfeld für alternative Museumspädagogik	75-80
6.3 Blick zurück ohne Zorn? Aufarbeitung der Museumsgeschichte im Haus	80-83
Anmerkungen zu Kapitel 6	83-85
Abbildung 19	86
<b>7 Fazit: Arbeiten an und mit Geschichte</b>	<b>87-89</b>
Anmerkungen zu Kapitel 7	89
Abbildung 20	90
<b>8 Literatur</b>	<b>91-100</b>
<b>Bildnachweis</b>	<b>101</b>